Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1927

1477 (12.11.1927) Beilage zum alten Offenburger

Visual Library

Beilage zu Nr. 1477 D'r alt Offeburger.
Ausgabe vom 12. November 1927.

Hoher Besuch vor 50 Jahren.

Eine blaumäulige Durchlaucht aus der badischen Pfalz, die Mannemer Stadbas', bereiste im Herbste 1857 das Land Baden und beehrte auch die Kinzig-Metropole mit einem Abstecher. Der hier eingeborenen Konkurrentin für sportliche Zungenfertigkeit galt der Besuch nicht; unsere Base Veef stund damals erst im Anfang ihrer beruflichen Entwicklung zur rücksichtslosen Vertreterin der öffentlichen Meinung. Die Ehre galt zunächst dem humoristischen Publizisten und satyrischen Poeten Offenburgs, dem Reallehrer Josef Stritt, verewigt als Verfasser des heilkräftigen Büchleins „Magenbitter" (Verlag von Hugo Zuschneid hier), das heute noch seine hohen Heilwerte birgt. Und Herr Unger, der geistige Vater der „Mannemer Schtadtbas'", war der kongeniale Freund Stritt's, des Busenfreunds der Frau Base. Wir entnehmen ihrer Reisebeschreibung im Originaldialekt das Kapitel Offenburg. Die geschwätzige Person, die in ihrem Reisekostüm für eine verrückte Engländerin gehalten wird, ist dem Zugspersonal zuwider. Auf jeder Station zwischen Karlsruhe und Offenburg hofft der Schaffner, auf seinen Ruf „Aussteigen!" würde die Dame den Zug verlassen. Sogar ein Bauer, der die Tabakspfeife mit Zunder in Brand setzt, vertreibt sie nicht. Zuletzt lehnt sie noch Station Windschläg ab.

Offeburg! Iß'r die Schtation aach nit recht? — Offeburg? Erscht noch! Mach 'r emool uff! Unser bollitisch Randewu! Die Nationalliweraale kumme do immer zamme, wann se Fisch' auszugreethe hawe. Im Salme, wann mer's recht iß. D'r Kuriosität wege meegt ich emool deß Schtädtche e par Schtund uff's Korn nemme. Vielleicht bleiw ich aach iwer Nacht dert. — Adies eweil! Morge fahr ich in's Kinzigdhal, Männer! Zum Hornberger schieße un so weiter. Also Offeburg! Deß iß deß Offeburg, sag ich, wie ich so die lang Allee neindapp. Do kummt also der bollitische Wind her, der durch's badisch Kämmerle weht! E vertel Schtund hotts gedauert, biß ich in dr Schtadt war. Ihr mißt e Perdbahn hawe, sag ich zum Dienschtmann, der mir mein Reis'säckche getrage. Die rendirt sich bei eich. Baut se uff Actie! Un en Telegraph neewe her. Awer schtellt mer die Telegrapheschtange recht weit ausenanner, daß die Actionäre Platz hawe, die Händ iwerem Kopp zammezuschlage. Wie bei d'r Heidelberg-Speiermer Bahn! Awer zeig'r mer emol die Merkwirdigkeite d'r Schtadt. — Fiehrt 'r mich uff de Mark un zeigt mer e Figur uff eme Sokkl. Sehen se, seggt 'r, deß iß d'r Drake, der beriehmte Mann, der die Kartossl erfunne. So, so, sag ich. Also der iß Schuld, daß jetzt der lumpige Koloradokäfer unserm Deitsche Reich uff'n Buckl rumkrawwlt? Schmeißt'n um! No, un was habt'r dann noch sunscht vor Denkmäler hier zu sehe? Sunscht wißt ich keens mehr, seggt'r. Was? Ke Schiller? Ke Geethe? Alles Worscht un Kartoffl? O Jerum! So ganz ohne poetische Anflug iß iwrigens Offeburg doch nit. Ich hab wenigschtens noch owends im kalt Lechl — jetzt e Art Frankforter Palmegarte — en Offeburger Dichter getroffe, der mer folgendes Poem aus seiner Jugendperiode vorgedrage hott:

„Da tanzt die Ruine im Winde,
Wie flattert ihr Epheuhaar!
Dort sitzt auf der Kirchturmspitze
Ein flötend Elephantenpaar.

Dort schwimmt ein Felsen in Thränen,
Hier trinkt die Hyäne den Thee,
Dort verhungert mit seinen Ideen
Ein Dichter im Lorberschnee.

Der Wallfisch singt eine Hymne,
Der Zephir brüllt Amen dazu;
Jetzt möcht ich nur noch wissen,
Bin ich verrückt oder Du?"

Ma kennts werre, sag ich. Seien Se schtill! Sie poetisch Monschtrum, Sie!

Also in Offeburg uff d'r Altweiwersummerrees durchs badisch Vatterländl iwer Nacht gebliwe, Leitcher! De annere Dag weiter uff d'r Schwarzwaldbahn. Vor der Abfahrt im Offeburger Bahnhof iß mer awer gleih vun vornerein e närrischi G'schicht bassirt. Wo welle Se hin?, froogt mich Ener unner d'r Dienschtkapp. Uff de Schwarzwald! Dodriwe schteht dr Zug. Eile, eile, 's isch Zitt! Ich schpring mer also iwer die Schiene weg ball die Seel aus'm Leib raus, un schteh vorm Zug, der schunn an alle Waggefenschter mit Schwarzwälder Kepp b'setzt war. No, een Blätzl werds noch gewe, sag ich, un such noch ere Waggedhier, durch die ich noch schnell einschteige will. Hm! Hm! Am ganze Zug ke Dhier am Wagge. Was Deiwel! Uff der Bahn schteigt mr also durch's Fenschter in de Zug, denk ich, un guck mich nooch eme Leeterle um. Richtig! Dort an dem Gaslaterneposchte schteht eens. Deß werd's Passaschierleeterle sein. Ich schieß also druff loos, leegs an e Waggefenschter, un fang an uffzuschteige mit meim Reesbindele. Ich schteh kaum uff d'r dritte Schbroß, kreischt's vun alle Seite hinner mer: „Heebt se! Heebt se! Die alte Engländerin iß meschukke! Loßt se nit nein!" Glei druff hawe mich e Paar in d'r Eisebahnuniform hinne am Rock. Was Herrgottsagrament hat se au bi Gott vor, dodrobe uff der Leiter?, kreischt mich eener an. Was ich vor hab? In de Zug will ich, Ihr habt jo kee Dhier an eiere Schwarzwälder Wägge. Also muß ich zum Fenschter nein. Am End nit? No, deß Gelächter an de Waggefenschter, wie ich dann exblizzirt kricht hab, daß ma uff d'r Schwarzwälder Bahn vun hinne in die Wägge schteigt. Ja, lache kann e jeder Es'l, sag ich zumme Schwarzwälder Beierle, der noch immer 's Maul nit zammegebrocht, wie ich dann endlich vun hinne in de Zug kumme bin. Kumm Er emol aus'm Unnerland doruff, un schteig'r zum erschtemool in so'n Vexirwagge. Er Schwarzwälder Kohlebrenner, Er! No jetzt kai Händl, Madammche in dr rothe Summerschaal,. fangt d'r Kundukteur an, der hinner mer nooch kumme, sunscht loß ich Se widder aussetze un in's Offeburger „kalte Loch" dransbortire, un dort iwer Nacht im „Marmorsäälche" einschberre. Billjett vorzeige! Wo schteigt Se dann eigentlich aus uff'm Schwarzwald? Ja wenn ich deß wißt!, sag ich, un zeig'm mein Rundrees-billjet. Ich mach e Blessiertur. Also schteig ich aus, wo mer's gfallt! Norr nit mehr so weit nauf, in dem Summerschtaat! Dodrowe henn mer schun kalt, seggt'r un bedracht mich von owe bis unne. Deß sinn mein Sache, wann ich mer die Naas uff'm Schwarzwald verfrier, sag ich. Loß 'r norr orndlich einbrenne dovorne unnerem Dampfkessel, daß mer vorwärts kumme, denn ich hab g'heert, die Schwarzwaldbahn gingt berguff.

Die Mannheimer Frau Stadtbase setzte ihre Reise bis Konstanz fort, ohne den Zug zu verlassen. Die Fahrt durch die vielen Tunnellöcher versetzte die Dame in wachsende Erregung. Vergebens bemühten sich die Schaffner, diesen nervösen Fahrgast auszuscheiden. Umsonst! Weder die Donauquelle noch der Hohentwiel übte eine Anziehungskraft aus. Die „Maulwurfsbahn" hatte es der Base angetan. Die Seelenruhe kehrte zurück, als die Mannheimerin zu Konstanz einen Landsmann traf, mit dem sie in der Heimatsprache über Mannheimer Dinge schwatzen konnte.

Herr Unger war stets ein beliebter Gast in Offenburg. Stritt's Magenbitter ist auch gegen Trübsal zu empfehlen. G.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Trinkt Milch!

Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste und gesundeste Nahrungsmittel.

Eßt Joghurt!

Dadurch verlängert man sein Leben.

10930 15

Milch von nur **einwandfreier Beschaffenheit,** sowie Joghurt, Süßrahmbutter, Schlagsahne, Frühstückskäse erhalten Sie **täglich frisch** in den angeschlossenen **Milchspezialgeschäften der Milchhändlergenossenschaft-Stadt.**

Telefon 1941 **Städtische Milchzentrale Offenburg.** Telefon 1941

Spezial-Geschäft

für Hüte, Mützen, Pelzwaren

:: **Eigene Kürschnerei** :: 11258 10.7

C. Roth, Steinstraße 3, **Offenburg**

:: Telefon 1927. ::

Möbeltransporte
Automöbelwagen
Wohnungstausch
Johann Philipp Gruber,
Offenburg, Wilhelmstr. 6
1040.0.60

Strickarbeiten

jeder Art zu
bester Ausführung werden angenommen
Kesselstraße 10, 1. Stock

Bettfedern

anerkannt unübertroffen in Füllkraft, Haltbarkeit und Billigkeit; **vom Guten das Beste! Unsere Hauptsorten Federn,** grau, M. 1.50, 2.—, 3.—; **Gänserupf** M. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—; **Halbdaunen,** M. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—; **Daunen,** M. 10.—, 12.—, 15.—; **Fertig gefüllte Deckbetten** von M. 18.— an, **fertig gefüllte Kissen** von M. 5.50 an. 10773. 40

Gebr. Bloch Nachf., Offenburg (Baden)

Geschäftsbestand über 100 Jahre.

Matratzen :: Chaiselongues

alle Arten Polstermöbel 10774.0.71

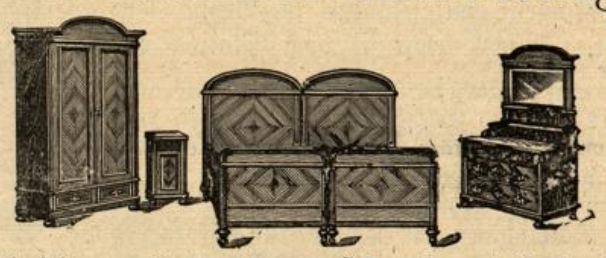
Neuanfertigung und Reparaturen gut und billig

Rudolf Kahlke, Tapeziermeister, **Offenburg**

Stegermatt 8, Telefon 1933

Dampf-Bettfedernreinigung mit elektrischem Betrieb.

Schlafzimmer-Einrichtung



10775.50

mittel-eichen mit dreiteiligem **Schrank** und **Ovalspiegel; Küchenmöbel**; Spezialwerkstätte für Schlafzimmermöbel

Offenburg Karl Friedrich Webergasse 3

Buchdruckerei Adolf Geck Offenburg

Kesselstr. 10 **Verlag des „D'r Alt Offeburger"** **Telefon 1390**

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für Private und Behörden in sauberer Ausführung bei billigster Berechnung.

Kataloge — Broschüren
Plakate — Rechnungen
Quittungen — Wechsel
usw.

Verlangen Sie bei Vergebung von Druckarbeiten Muster und unverbindlichen Vertreterbesuch.

Briefbogen und Kuverts
Verlobungskarten
Trauerkarten und -Briefe
usw.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg